



Ulli Uhu entdeckt das Osterzgebirge

Aktiv werden für die Natur

www.ulliuhu.de

Sowohl Fließgewässer als auch Stillgewässer gehören zu den artenreichsten Lebensräumen in unserer Landschaft. Voraussetzung für das Vorkommen seltener Tier- und Pflanzenarten ist jedoch, dass Bäche und Teiche möglichst wenig durch Schadstoffe verschmutzt werden. Auch wir können die Qualität unserer Gewässer beeinflussen. Gehen wir sparsam mit Wasser um, erzeugen wir weniger Abwasser und helfen dabei bei der Reinhaltung der Gewässer! Speisereste sollten nicht in der Toilette verschwinden, sondern kompostiert oder als Biomüll entsorgt werden.

Von der Reinheit der Gewässer hängen auch die Qualität unseres Trinkwassers und das gesamte Landschaftsbild ab. In einem Gebiet mit schmutzigem Wasser wollen wir weder gern wohnen noch Urlaub machen. Sehr viele Brennnesseln am Ufer eines Baches oder Teiches zeigen beispielsweise eine zu starke Düngung an. Diese kann sowohl durch angrenzende Felder, als auch durch Abwasser aus unseren Häusern verursacht werden. Durch diese als Eutrophierung bezeichnete Überdüngung und durch sonstige Verunreinigungen vermehren sich einige wenige Tier- und Pflanzenarten besonders stark - viele andere sterben aber ganz aus.

Um festzustellen, wie stark ein Gewässer verschmutzt ist, hilft uns deshalb eine Untersuchung der kleineren Wassertiere recht gut weiter. Nehmen wir uns im Frühjahr oder Sommer einen Kescher und eine Becherlupe und gehen damit auf „Kleintierjagd“, so ist es immer wieder interessant, wie unterschiedlich die Tierwelt der einzelnen Gewässer beschaffen ist. Folgende Tiere sind sehr gut als Zeigerarten geeignet und geben Auskunft über den Gütegrad eines Gewässers:

Güteklassen	Grad der organischen Belastung des Gewässers	Kennzeichnung	Leitorganismen
I	Unbelastet bis sehr gering belastet	Wasser klar, nährstoffarm, sauerstoffreich	Steinfliegenlarve, Hakenkäfer, Kieselalgen, Hornalge
I - II	Gering belastet	Wasser klar, Mineralstoffgehalt gering, sauerstoffreich	Eintagsfliegenlarve, Köcherfliegenlarve, Hakenkäfer, Studelwurm
II	Mäßig belastet	Mäßige Verunreinigung mit organischen Stoffen,	Flohkrebs, Blasenschnecke, Posthornschncke, Köcherfliegenlarve

II - III	Kritisch belastet	Wasser trüb durch Belastung mit organischen Stoffen, geringer Sauerstoffgehalt	Gemeiner Fischegel, Schlammsschnecke, Taumelkäfer, Grünalgen
III	Stark verschmutzt	Wasser trüb durch Abwasser, Ablagerung von Faulschlamm beginnt, Sauerstoffmangel	Wasserassel, Astarte, Rollet, Süßwasserschwämme, Jochalge
III -IV	Sehr stark verschmutzt	Wasser trüb durch Faulschlamm	Schlammröhrenwurm, Rote Zuckmückenlarve, Rattenschwanzlarve
IV	Übermäßig stark verschmutzt	Sehr großer Sauerstoffmangel, hoher Gehalt an organischen Stoffen, Boden schwarz durch Faulschlamm, Bildung von Schwefelwasserstoff (Geruch)	Schwefelbakterien, Wimpertierchen, Geiseltierchen

Die gleiche Tabelle mit Bildern von allen genannten Tieren findet ihr im Arbeitsheft der Klasse 7 (Mittelschulen in Sachsen) oder in der Grünen Schule grenzenlos in Zethau. Bei einem Besuch der Grünen Schule (am besten mit telefonischer Voranmeldung unter der Nummer 037320 9500) könnt ihr auch Kescher und Becherlupen ausleihen und zu den nahe gelegenen Teichen und Tümpeln oder zum Dorfbach auf Exkursion gehen. Die kleineren Tiere können anschließend mit Stereomikroskopen noch einmal ganz genau betrachtet werden.

Eine weitere Möglichkeit, sich aktiv Kenntnisse für den Naturschutz anzueignen und beim Schutz seltener Arten zu helfen, sind die Arbeitseinsätze auf den Bergwiesen, die von der Grünen Schule gepflegt werden. Freiwillige Helfer sind immer sehr willkommen. Auch hierfür können genauere Auskünfte sowie die Einsatztermine unter der oben aufgeführten Telefonnummer erfragt werden.